



OSTALBKREIS



NACHHALTIGE INNOVATIONEN OSTALBKREIS
SUSTAINABLE INNOVATIONS OSTALBKREIS

www.zukunft-ostalbk.de



NACHHALTIGE INNOVATIONEN IM OSTALBKREIS ZUKUNFTSIDEEN FÜR MENSCH & UMWELT

REGIONALES
ENTWICKLUNGSKONZEPT
WETTBEWERBSREGION OSTALBKREIS

Bewerbungskonzept RegioWIN 2030

Dezember 2020

2. Antragsteller und Kontaktdaten

Wettbewerbsregion Ostalbkreis



OSTALBKREIS

Leadpartner

Landratsamt Ostalbkreis
Landrat Dr. Joachim Bläse
Stuttgarter Straße 41
73430 Aalen

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

E-Mail: [REDACTED]

www.ostalbkreis.de

Geschäftsstelle RegioWIN 2030 im Landratsamt Ostalbkreis

Stabsstelle Wirtschaftsförderung-Europabüro-Kontaktstelle Frau und Beruf
Stuttgarter Straße 41
73430 Aalen

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

[REDACTED]

3. Zusammenfassung

Titel und Wettbewerbsregion

Nachhaltige Innovationen im Ostalbkreis – Zukunftsideen für Mensch & Umwelt (NiO)

NiO-Vision: „Ziel: Zukunft“

Nur **nachhaltige Innovationen** für Menschen und ihre Umwelt erhalten und verbessern die Lebens- und Leistungsqualität im Ostalbkreis dauerhaft, schonen die Ressourcen und schützen die natürlichen Lebensgrundlagen. Die Zuwanderung von Bürger*innen sowie die Gründung, das Wachstum und die Ansiedlung von Unternehmen sollen sich an einem liberalen, weltoffenen, fairen und vernetzten **Standort** positiv entwickeln können. Nur so ist sowohl die Generierung innovativer Ideen aus der Mitte der Gesellschaft heraus, als auch die Steigerung der Innovationskraft in Wirtschaft und Wissenschaft möglich. Dazu müssen aber die bestehenden **Kernkompetenzen** noch stärker ausgebaut und die unternehmerische **Wettbewerbsfähigkeit** weiter erhöht werden. Rasante wirtschaftliche und technologische Veränderungen mit evidenten Transformationsprozessen und all deren Folgen können dann im beschleunigten **Strukturwandel** aktiv mitgestaltet werden, um den Wirtschaftsraum auch in Zukunft resilient, dynamisch und prosperierend aufzustellen.

Leadpartner

Landratsamt Ostalbkreis

Landrat Dr. Joachim Bläse

Geschäftsstelle RegioWIN 2030 im Landratsamt Ostalbkreis:

Stabsstelle Wirtschaftsförderung-Europabüro-Kontaktstelle Frau und Beruf

Stuttgarter Straße 41

73430 Aalen

Zusammenfassung

Die **Wettbewerbsregion** ist identisch mit dem **Ostalbkreis**, der im Jahr 1973 als funktionale Raumschaft im Wesentlichen aus den früheren Landkreisen Aalen, Schwäbisch Gmünd und Teilen des Kreises Backnang entstanden ist. Durch die bisherige Kreisentwicklung im Rahmen des **RegioWIN-Wettbewerbes** entstanden im Ostalbkreis vielfältige funktionale Netzwerke, ist Vertrauen und Kooperationsbereitschaft gewachsen und eine Kultur des gemeinsamen Weges entwickelt worden. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen zudem, dass eine Abstimmung mit benachbarten funktionalen Räumen davon nicht negativ beeinflusst wird, sondern sogar neue Kooperationsfelder erschlossen wurden, wenn diese sich auf einer anderen räumlichen Ebene als sinnvoll erwiesen. Auch durch die Zusammenarbeit im Landesnetzwerk RegioWIN wurden Schnittstellen zur regionalen und überregionalen Ebene optimiert.

Der Ostalbkreis zählt zu den innovativsten Landkreisen Baden-Württembergs. Gemessen an der Patentdichte, der FuE-Personalintensität und den Beschäftigten in der High-Tech-Industrie liegt er sogar im vorderen Drittel der 35 Landkreise. Seine **produktionsorientierte Wirtschaftsstruktur** prägt ihn dennoch als Industriestandort, weshalb seine regionale Ökonomie vom Strukturwandel stärker als der Landesdurchschnitt getroffen wird. Entsprechende Anstrengungen zur Bewältigung des **Transformationsprozesses** sind daher durch das Regionale Entwicklungskonzept (REK) nötig. Innerhalb Baden-Württembergs konnte der Ostalbkreis seine **Innovationsfähigkeit** in den letzten Jahren kontinuierlich verbessern und positioniert sich mittlerweile auf dem 12. Rang im vorderen Feld der 35 Landkreise, gemessen am Innovationsindex. Deshalb nimmt er auch bei der Innovationsdynamik den 4. Rang ein. Bei den Patentanmeldungen liegt er zwar auf Platz 8, allerdings nehmen seit Jahren die Patentanmeldungen im Ostalbkreis nicht mehr nennenswert zu, bei den KMU sind sie sogar rückläufig. Der geringe Output überrascht angesichts der massiven Steigerung der betrieblichen FuE-Ausgaben im Ostalbkreis, was auf strukturelle Probleme in der Endphase von Innovationsprozessen im Landkreis hinweist. Das REK versucht daher, diese Probleme mit den Beteiligten im **Innovationsmilieu** zu lösen.

Zur Identifizierung innovationsrelevanter Stärken wurden in Kooperation mit der Clusteragentur Baden-Württemberg die FuE-Förderschwerpunkte im Ostalbkreis untersucht: Elektrotechnik, Energietechnologien, Fahrzeug- und Verkehrstechnologien, optische Technologien, Produktionstechnologien sowie Werkstofftechnologien. Weil diese FuE-Kompetenzen aber oft nur auf wenige Großbetriebe konzentriert sind, wurde in einem weiteren Schritt mit einem Bottom-up-Ansatz eine SWOT-Analyse „aus Sicht der regionalen Akteure und unter Berücksichtigung der regionalen Erfahrungswerte und Expertisen“¹ erarbeitet. Dabei wurden sechs **Handlungsfelder** (HF) für das REK identifiziert: Dialog und Koordination (HF 1), Bildung und Bewusstsein (HF 2), Innovationsmanagement (HF 3), intelligente Spezialisierung (HF 4), Neue Zukunftsfelder (HF 5) und Technologie- und Wissenstransfer (HF 6).

Ziele und Zielwirkung

Durch ein breites Beteiligungsverfahren wurden für die sechs Handlungsfelder **11 strategische Zielforderungen** entwickelt: Zunehmender Unterstützungsbedarf bei betrieblichen Innovationen, Notwendigkeit der Bewusstseinsbildung (Sensibilisierung zum Thema Innovation und Nachhaltigkeit), Anpassung des (Aus-)Bildungssystems, Bedeutungsgewinn der Hochschulen im Innovationssystem, Ausbaubedarf bei der Infrastruktur (Lehrwerkstätten, Forschungsflächen), Optimierung der Innovationsberatung und Innovationsförderung, Bedeutungszunahme von Innovationskooperationen, Koordination und Vernetzung der Innovationsakteure und -institutionen, Verbesserung des Technologietransfers (Abstimmungsprozesse) und Adaption von Zukunftstechnologien (z. B. KI). Zur Realisierung dieser Zielforderungen

¹ Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg 2020, S. 14.

wurden **15 Entwicklungsziele (EZ)** konkretisiert und den sechs Handlungsfeldern zugeordnet. Diese 15 EZ wurden anschließend durch **6 operationalisierte Teilziele (OTZ)** mit konkreten Vorhaben verknüpft. Damit werden die OTZ mess- und überprüfbar, sind auf einen überschaubaren Zeithorizont ausgerichtet, haben einen engen Bezug zu mehreren Entwicklungszielen (EZ) und dienen somit zu deren Realisierung:

OTZ	EZ	HF
Ausbau der Forschungsinfrastruktur (OTZ 1)	6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13	3, 4, 5
Förderung von KI für wirtschaftsnahe Anwendungen (OTZ 2)	3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13	2, 3, 4, 5
Effiziente und innovative Ressourcennutzung (OTZ 3)	2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13	1, 2, 3, 4, 5
Optimierung des Technologietransfers (OTZ 4)	1, 2, 4, 5, 7, 8, 9, 14, 15	1, 2, 3, 6
Erfassung und Ausbau regionaler Kompetenzfelder (OTZ 5)	2, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12	1, 2, 3, 4, 5
Erweiterung der Bildungsinfrastruktur sowie der Bildungs- und Beratungsangebote (OTZ 6)	1, 2, 3, 4, 5, 10, 11, 12, 13	1, 2, 4, 5

Innovations- und Nachhaltigkeitsorientierung

Entsprechend der regionalen Kompetenzfelder konzentriert sich das REK des Ostalbkreises auf vier **Zukunftsfelder** des Landes: „Digitalisierung / Künstliche Intelligenz / Industrie 4.0“, „Ressourceneffizienz und Energiewende“, „nachhaltige Mobilität“ und „nachhaltige Bioökonomie“. Damit unterstützt das REK die innovationspolitische Ausrichtung Baden-Württembergs. Durch seine **innovationsorientierten Handlungsfelder (HF)** realisiert das REK aber auch zahlreiche Komponenten des Innovationsförderprogramms Baden-Württemberg (InnoBW), wie etwa die „systematische Vernetzung von Innovationsakteuren“ (HF 1) oder den „strategischen Aufbau von Forschungsinfrastrukturen“ (HF 3). Auch die Hightech-Strategie 2025 der Bundesregierung betont nachdrücklich die „Stärkung von Dialog und Partizipation“ (HF 1) und „Gesellschaft aktiv in Innovationsprozesse einzubeziehen“ (HF 2). Zudem legt der Bundesbericht Forschung und Innovation (BiFI) den Fokus u. a. auf die Themen „Klimaschutz und Energie“ (Projekte **albturm** und **TEKKO**), „Mobilität“ (Projekte **H₂ ASPEN** und **CAR-MA**) und „Wirtschaft und Arbeit 4.0“ (Projekt **KI-Werkstatt**), die das REK durch **innovative Leuchtturm- und Schlüsselprojekte** umsetzt. Die **Nachhaltigkeit** und das damit verbundene Streben nach Klimaneutralität wurde in der NiO-Strategie – bereits vor sieben Jahren – schon im Titel veran-

kert, wird aber auch in den Entwicklungszielen (EZ), Handlungsfeldern (HF) und operationalisierten Teilzielen (OTZ) konkret aufgegriffen, benannt und als Maßstab angewandt. Letztlich setzen aber auch die Leuchtturm- und Schlüsselprojekte zur nachhaltigen Mobilität oder zur nachhaltigen Bioökonomie den Weg der NiO-Strategie hin zur Klimaneutralität konsequent um.

Priorisierung der Leuchtturm- und Schlüsselprojekte

Leuchtturmprojekte:

1. KI-Werkstatt Mittelstand (KI-Werkstatt)
2. **albturm** mit Zukunftsforum (**albturm**)
3. Transferzentrum für Effizienz, Klimaschutz und Klimaanpassung Ostalb (TEKKO)

Schlüsselprojekte:

H₂ ASPEN - Greater Stuttgart (H₂ ASPEN)

Campus Automotive Research - Mobility and Automation (CAR-MA)

Organisations- und Steuerungsmodell

Beim **Lead-Partner** ist als zentrales Steuerungselement der Aufbau- und Ablauforganisation die **Geschäftsstelle RegioWIN** bei der Stabsstelle Wirtschaftsförderung-Europabüro-Kontaktstelle Frau und Beruf eingerichtet, die insbesondere Netzwerk- und Koordinierungsaufgaben übernimmt. Die **Steuerungsgruppe**, besetzt mit Funktionsträger*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und Kommunen, trägt die Verantwortung für die Erstellung und Umsetzung des REK. Die bereits für das EU-Leuchtturmprojekt „Innovationszentrum an der Hochschule Aalen INNO-Z“ bestehende Betreibergesellschaft aus Stadt Aalen und Hochschule Aalen ist um den Gesellschafter Ostalbkreis erweitert worden: Die „**Innovationszentrum Aalen Betreibergesellschaft mbH**“ wird intraregional um neue Gesellschafter ergänzt werden, um so die **NiO-Innovationsstrategie** unter dem Dach der „**Zukunft-Ostalb-Gesellschaft**“ mithilfe unterschiedlicher, agiler **Business Units** umzusetzen. Durch den **Kreistag** erfolgt die demokratische Legitimierung, daneben kann durch die Etablierung von **NiO-Botschafter*innen** einerseits und dem Forum Kreisentwicklungs**DIALOG** andererseits die transparente und zielgruppenspezifische Einbindung der Öffentlichkeit sichergestellt werden.